

fibras, jam spasmus & dolore tenas, noch rigidiores machen, so vermehren sie die Heftigkeit der Zufälle. Dannhero hierbey mit bessern success solche remedia zu gebrauchen sind, welche sonst bey andern inflammationibus vor dienlich erachtet werden, als nitrosa, cinnabarina, leniter diaphoretica, diluentia & antispasmodica, wie denn nebst der venæsection durch solche remedia refrigerantia nitrosa, dergleichen affectus schon vielmahls glücklich curiret worden, davon Riverius in seinen observationibus nach zu lesen, und habe ich auch dieses in denen Notis ad Poterium vor vielen Jahren angeführet. Überdieses hat auch der Herr Doctor Stahl weitläufftig davon in seinen Dissertationibus gehandelt, welcher einen Unterscheid machet inter colicam vulgarem & hæmorrhoidalem, und bey der letztern die venæsection in pede gar sehr rühmet. Woraus denn zur Gnüge erhellet, daß, was den dritten Punct anlangt, es ohn allen Zweifel besser und vernünftiger gehandelt sey, ein remedium, welches doch an sich selbst keinen Schaden thut, zu hazardiren, als selbiges mit Schaden des Patientens zu unterlassen. Dieses ist also meine Meynung von diesen casu, der ich übrigen allsets bin und verharre

Meines Hochgeehrten Herrns

Halle den 19. Jan.

1721.

ergebenster Diener

F. H.

CASUS VI.
DE FEBRE LENTA EX MALE CURATA TERTIANA.

Sind im letzt verwichenen Sommer allhier die kalten Fieber so häufig herumgegangen, daß gar wenige damit verschonet blieben, unter welchen auch ich damit befallen worden. Es mögen bey mir wohl, unter andern Ursachen, einige Reisen dazu Gelegenheit gegeben haben, die ich in denen Hundstagen bey der größten Hitze thun müssen, und dabey ohnmöglich gewesen, eine gnugsame diæt zu observiren. Den ersten Anfall spürte ich zu Ende des Julii, nachdem ich einige Tage vorhero starckes Kopff-Wehe, aversion vor dem Essen und außerordentliche Müdigkeit empfunden hatte. Als mich nun der erste paroxysmus befallen hatte, wurden mir vom Herrn Rath und Leib-
Me-

Medico M. einige abführende Pulver verordnet, anbey gerathen, daß ich mir keine Gedancken machen, sondern ausgehen und mich bewegen sollte. Gleichwie also hoffte, es sollte vorüber gehen, also gieng ich noch selbigen Tages an einen Ort, da ich einige Gläser Wein zu trincken persuadiret wurde; als ich aber wieder nach Hause kam, und eine hefftige alteration hatte, überfiel mich starcke Hitze und Kopffwehe, welches den andern Tag continuirte, bis ich den dritten wieder einen paroxysinum mit hefftigen vomiren bekam. Weil aber der Herr Rath M. dertmahl verreiset war, mußte ich mich zu Herr Dr. H. wenden, der mir verschiedene Medicamenta verordnete, und da das Fieber beständig bey dem paroxysmo mit Brechen continuirte, dennoch allezeit an dem guten Tage mich purgiren, zuweilen auch durch ein graulichtes Brechpulver vomiren ließ, worüber ich denn auf das alleräußerste enerviret wurde. Nachdem ich endlich das Fieber 7. mahl gehabt hatte, wurde mir eine Latwerge darinnen cortex chinæ de china befindlich warre, verordnet, davon ich eine ziemliche Büchse voll im Spanischen Wein nach und nach einnehmen mußte. Es blieb davon das Fieber zwar aus; als ich aber hierauf wieder einige Reisen auf das Land übernehmen mußte, wurde ich mit einem recidiv befallen, da ich auf eben die Art, wie das vorige mahl, tractiret wurde, 4. paroxysmos abwarten, darzwischen starck purgiren und schwitzen und endlich wieder die Latwerge brauchen mußte. Ohngeachtet aber auf diese Art das Fieber wieder gestopffet wurde, so hatte es doch nicht lange Bestand, sondern ich bekam nach einigen Wochen das andere, und da ich nach etlichen paroxysmis oftgedachte Latwerge genommen hatte, einige Wochen hernach das dritte recidiv, bey welchem ich zwar, wie vorher jederzeit, währenden Frost, 1. 2. bis 3. mahl vomiren müssen, doch aber auf die letzte starcken appetit zum Essen empfand. Weil ich nun glaubte, daß des Herrn Dr. H. Medicamenta mir nicht anschlagen wolten, wendete ich mich wieder zu Herrn Rath M. der verschiedene Pulver mir verordnete, und eine solche diæt vorschrieb, daß ich durch Gottes Hülffe in kurzem völlig restituiret wurde. Weil ich aber wegen dieser langwierigen Krankheit das Uterlassen bey nahe ein Jahr unterlassen, da ich vorher jährlich 2. bis 3. mahl es gethan, so habe Anfangs ziemlich starckes Nasenbluten, und nachdem sich solches wieder verzogen, eine Aufdünstung des ganzen Leibes, starckes Kopff-Wehe, Müdigkeit in allen Gliedern, schlech-

schlechten appetit zum Essen und dergleichen verspühret, und obwohl hiesige Herren Medici wegen jetziger Jahres-Zeit mir das Aderlassen nicht rathen wollen, so habe doch endlich, auf Herrn Dr. F. Gutbefinden, es gewaget, und am dritten Weynachts-Feyertage 16. Loth Blut ohngefehr weggelassen. Ich befinde mich dabey zwar etwas leidlicher, und hat die Aufdünnung des Leibes und Gesichts remittiret, doch werde ich noch beständig mit einer starcken Aufwallung des Geblüths, dabey mir der Kopff ganz wüste und fast ohne Gedancken ist, ingleichen durch abwechselnden Frost und fliegende Hitze, sonderlich nach der Mahlzeit, Müdigkeit in denen Gliedern, auch schwehren Träumen, und des Nachts mit ungewöhnlicher Hergens-Angst, incommodiret. Sonsten melde noch dieses hierbey, daß ich anieho 26. Jahr alt, eines sanguinischen temperaments, und von Jugend auf sehr mit Flüßen und Röthe der Augen behafftet gewesen, auch viel Kopff-Schmerzen gehabt, habe hernachmahls viel lucubricet, und nicht allezeit gar zu ordentlich gelebet. Weil ich nun gern von dieser maladie möchte befreyet seyn, als bitte gehorsamst, mir mit einem heylsamen consilio zu assistiren,

Casus explanatio.

Proposita morbi enarratio aliquot præclaras observationes, iis potissimum, qui in artis operibus versantur, apprime utiles ac proficuas, nobis suppeditat.

1) Satis aperte ac luculenter ostendit, quam leve & anceps auxilium-ferant evacuantia, eaque validiora, ut fere sunt emetica & purgantia, in expugnandis intermittentibus, quæ populares habent circuitus, & quam parum impediant, quo minus febres hæ, præcipiti & festinato adstringentium usu cohibitz, iterum iterumque revertantur. Quod remini mirum videri potest, qui harum febrium causam non tam in noxia humorum quantitate, quam potius in prava illorum temperie & mixtura quærendam esse intelligit. Quemadmodum enim omnes morbi, qui populariter grassantur, ita etiam hujus notæ febres ortum ac natales suos referunt ad perversam aeris ac tempestatum constitutionem, qua excretio sordium, quæ per cutim diffari solent, mirifice perturbatur. Intercepta autem liberior harum sordium evaporatio subtilem acrimoni-

moniam inducit humoribus, quam utique hisce in febribus magis, quam nocentem copiam, accusandam esse arbitramur. Unde in proclivi est iudicare, ea remedia, quæ humorum acrimoniam demulcent ac temperant, quæ tonum cuti restituunt, ac denique cutaneam sordium dissipationem promovent, his in morbis plus afferre adjumenti, quam alia, quæ vi quadam & vehementia copiam humorum tam per os quam per alvum evacuant.

2) Hac observatione evertitur vulgaris illa multorumque consensu roborata opinio, chinam chinæ in curatione intermittentiæ valde utilem esse planeque innoxiam, si remedia, ut vocant, universalialia illi præmissa fuerint. Nullum enim ex his in præsentî casu prætermissum est, nec tamen consociata eorum virtus tantum valuit, ut iis præpedita esset toties repetita febris accessio. Nec vero hic diffiteri oportet, hujus generis remediis locum aliquem esse tribuendum, quando exuberans impurorum humorum copia evacuationem sui imperat. Tunc sane cum bonis ægri rebus instituitur affluentium impuritatium expurgatio, quoniam verendum est, ne intus retentæ sordes & inquinamenta humorum longius trahant febrientes omnemque adstringentium usum suspectum reddant.

3) Commemorata medendi ratio planum ac testatum facit, quartæ in febribus calamitati sint improvide & parum opportune data emetica, quorum vis tantum ventriculo inducit debilitatem, ut sub quolibet febris accessu sese offerat vomitio aut certe ingens ad eam proclivitas.

4) Insigni est documento, febrium reditus pejoris esse indolis & majori symptomatum vehementia stipari, quam primas earum accessiones, unde etiam longe aliam medendi rationem, quam qua Medicus in præsentî casu usus est, desiderant; quæ si negligitur, facile febris ægrum repetit, novoque insultu eum excruciat.

5) Perspicimus inde intermittentes, maturius cohibitas, quam earum causa penitus evicta & superata sit, si non recidivas pariant, graviora tamen relinquere symptomata. Hinc enim coarctantur lentus calor, totius corporis debilitas, artuum languor & intumescencia, appetitus prostratio, somni turbulentia, spasmi & anxietates præcordiorum, quibus etiam in subjectis, quæ hæmorrhagiis adsueverunt, graves & acerbi capitis dolores subinde associari solent.